



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Festschrift zur 84. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte**

**Münster (Westf)**

**Münster i. Westf., 1912**

b) Physiologisches Institut. Von Univ.-Prof. Dr. Rosemann.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45233**



Laboratorium im Physiologischen Institut.

## b) Das Physiologische Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Von Univ.-Professor Dr. Rosemann.

**D**as Physiologische Institut wurde im Jahre 1904 von der Stadt Münster eingerichtet. Die 20 Räume des Instituts verteilen sich über drei Stockwerke. Zu ebener Erde liegen das Auditorium mit dem Garderoberraum, das Vorbereitungszimmer und der Raum für die Zentrifuge. Das Auditorium hat rund 100 Plätze; es ist mit elektrischer Beleuchtung, einer Verdunkelungsvorrichtung und einem Projektionsapparat versehen, der für die Projektion von Diapositiven, sowie für die episkopische und mikroskopische Projektion eingerichtet ist. Die nötigen Hilfsapparate sind vorhanden, um den Projektionsapparat auch zu optischen Versuchen zu verwerten; ein kleines Saitengalvanometer und ein Drehspulengalvanometer dienen für Versuche aus der Elektrophysiologie. — In dem unmittelbar neben dem Auditorium gelegenen Vorbereitungszimmer sind die häufig in der Vorlesung gebrauchten Apparate, Präparate, Modelle sowie Karten untergebracht.

Hier ist auch die „Vergleichung alkoholischer Getränke mit Nahrungsmitteln auf Grund des Nähr- und Geldwertes“ aufgestellt, mit der im Jahre 1911 das Physiologische Institut Münster auf der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden vertreten war; die Ausstellung führt in anschaulicher Weise vor Augen, in welchen Mengenverhältnissen die gebräuchlichen alkoholischen Getränke und Nahrungsmittel nach ihrem Energiegehalt gleichwertig sind. — Die Zentrifuge wird von einem Elektromotor von  $2\frac{1}{2}$  Pferdekraften getrieben und macht 5000 Umdrehungen in der Minute.

Im zweiten Stockwerk befindet sich das Zimmer und Laboratorium des Direktors, die Bibliothek, Laboratorien für den Assistenten des Instituts, für vorgeschrittene Studierende resp. Doktoranden, das Wägezimmer und der große Laboratoriumssaal mit 74 Arbeitsplätzen für die Abhaltung des physiologisch-chemischen Kurses und des physiologischen Praktikums. — Im dritten Stockwerk des Institutsgebäudes befinden sich das optische Zimmer mit dem Spektralapparat und Polarisationsapparat (Halbschattenapparat nach Landolt-Lippich mit dreiteiligem Gesichtsfeld), das Operationszimmer mit dem nötigen Instrumentarium, endlich Laboratorien für speziell-physiologische Versuche. Hier ist ein großes Ludwigsches Kymographium mit Heringscher Schleife aufgestellt, sowie der Apparat für kalorimetrische Bestimmungen.

Die folgende Tabelle zeigt den Besuch der im Institut abgehaltenen Hauptvorlesung über Experimentalphysiologie, des physiologisch-chemischen Kurses (Sommersemester) und des physiologischen Praktikums (Wintersemester).

	Experimental- physiologie	Physiolog-chem. Kurs	Physiolog. Praktikum
Sommer-Semester 1905	6	2	2
Winter-Semester 1905/6	11	—	8
Sommer-Semester 1906	24	7	4
Winter-Semester 1906/7	30	—	24
Sommer-Semester 1907	72	32	—
Winter-Semester 1907/8	51	—	45
Sommer-Semester 1908	95	44	—
Winter-Semester 1908/9	70	—	61
Sommer-Semester 1909	115	64	—
Winter-Semester 1909/10	101	—	86
Sommer-Semester 1910	125	77	—
Winter-Semester 1910/11	90	—	69
Sommer-Semester 1911	113	61	—
Winter-Semester 1911/12	93	—	71
Sommer-Semester 1912	127	76	—

Der große Laboratoriumssaal ist ausschließlich für die praktischen Übungen der Studierenden reserviert. Beim physiologisch-chemischen Kurse erhält jeder Praktikant eine Zusammenstellung der für die Versuche notwendigen chemischen Gerätschaften; diese sind in einem verschließbaren Schränkchen unter dem Arbeitsplatz untergebracht. In dem physiologischen Praktikum erhalten 4 bis 5 Prakti-

kanten zusammen eine Serie der notwendigen physiologischen Kursapparate (Rotierende Trommel, durch fallendes Gewicht getrieben, rotierende Trommel mit Uhrwerk, Induktionsapparat, Rheochord, Elektroden, Schlüssel, Stimmgabel, Muskelschreibhebel, Herzschrifthebel, Sphygmograph, Blutdruckschreiber u. s. w.); solcher Serien sind im Institut zur Zeit 14 vorhanden. Sie sind in verschließbaren Schränken im Vorzimmer des Laboratoriums untergebracht, jeder Praktikant hat zu seinem Schrank einen Schlüssel. Auf diese Weise ist es möglich, daß in den praktischen Übungen alle Praktikanten denselben Versuch machen, was für die Beaufsichtigung, sowie für das Gelingen der Versuche von sehr großer Bedeutung ist. Außerdem stehen die Apparate den Praktikanten auch außerhalb der eigentlichen Kursstunden jederzeit zur Verfügung, so daß sie zur Ausführung etwa mißlungener Versuche oder zu Wiederholungen benutzt werden können, eine Möglichkeit, von der in erfreulicher Weise vielfach Gebrauch gemacht wird.

Die im Institut ausgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen betreffen vorwiegend das Gebiet der Verdauung, der Ernährung und des Stoffwechsels. Unter dem gemeinsamen Titel: „Beiträge zur Physiologie der Verdauung“ sind in Pflügers Archiv für die gesamte Physiologie bisher 5 Mitteilungen erschienen, sämtlich von dem Direktor des Instituts. Von den im Institut angefertigten Doktorarbeiten sind bisher zwei erschienen: L. Pins: Die Bedeutung der Gefrierpunktniedrigung der Milch für die Milchkontrolle, 1910, und A. Herrmannsdorfer: Über den Verlauf der täglichen Chlorausscheidung im Harn, 1912.

